

Alpaka - Info



Allgemeine Information über Alpakas

Sie lebten bereits vor ca. 6000 Jahren zusammen mit den Inkas in den Hochebenen der Anden(Peru, Chile und Bolivien). Zusammen mit den Lamas stellten sie die Existenzgrundlage der Menschen im Hochgebirge dar. Das Lama diente als Lasttier und Fleischlieferant. Die feine Wolle des Alpaka hingegen benötigten sie zur Bekleidungsherstellung, um der klirrenden Kälte trotzen zu können. So bildeten die Alpakas schon damals eine enge Lebensgemeinschaft mit dem Menschen. Nach der drastischen Dezimierung durch die Spanier nahmen sich die heimischen Bergbauern ihrer an und machten sich deren vielfältige Eigenschaften jahrhundertlang zu nutze. So bahnten sie diesen treuen

Weggefährten der Menschen schließlich sogar den Weg in unser modernes Europa. Alpakas sind so genannte Neuweltkameliden und gehören zoologisch zur Familie der Camelidae. Zusammen mit den Kamelen, Guanacos, Vicunjas und Lamas bilden sie die einzige heute lebende Unterordnung „Schwielensohler“. Die Lebenserwartung der Alpakas liegt bei etwa 20 - 25 Jahren.

Die Haltung dieser intelligenten, gutmütigen und ausgesprochen zähen Tiere ist absolut unproblematisch. Bedingt durch die karge, nährstoffarme Vegetation ihrer Heimat sind sie hervorragende Futtermittelverwerter. Als reine Pflanzenfresser stellen Heu und Gras ihre Hauptnahrungsquelle dar. Gelegentlich lieben sie es auch an Dornen und Gestrüpp zu knabbern. Anders als viele heimische Weidetiere haben Alpakas keine Hufe, sondern sind so genannte Schwielensohler. Ihr weicher Tritt schont so die Grasnarbe. Die Weideflächen werden gleichmäßig und konsequent abgegrast. Zudem legen sie sich nur an wenigen, sorgsam ausgewählten Stellen ihre Kotplätze an, wodurch die Weide insgesamt sauber bleibt. – Sie stellen also eine echte Alternative zur Beweidung empfindlicher und schwer zugänglicher Flächen dar. Die Farbenvielfalt der edlen Alpakafaser, dem so genannten Vlies, ist beeindruckend. Man unterscheidet 16-24 Farbtöne. Diese reichen von schwarz, grau über braun, apricot bis hin zu reinem weiß. Es kommen auch gescheckte Tiere vor. Deren Vlies ist jedoch weniger wertvoll und gefragt, da es zur Verarbeitung erst aufwendig farblich sortiert werden muss.

Wer sich ernsthaft überlegt Alpakas anzuschaffen, muss wissen, dass es sich hierbei um Herdentiere handelt. Zwei Tiere sind absolutes Minimum. Beobachtet man jedoch das Verhalten dieser Tiere, so stellt man fest, dass die Herde mit jedem weiteren Tier ruhiger und souveräner auftritt. Also, je größer die Herde, umso wohler fühlen sich die Alpakas. Ansonsten sind Alpakas äußerst anspruchslos. Sie werden ganzjährig auf Weiden gehalten. Flächenmäßig benötigen 2 Tiere ca. 1000 qm Grünland. Pro weiteres Tier rechnet man ca. 100 qm mehr. Idealerweise sollte die Fläche so groß sein, dass das natürliche Futterangebot, ohne Düngung, für die Tiere ausreicht. Alpakas bevorzugen gemäß ihrer Heimat magere Wiesen, gerne auch steinige Hänge. Sie können aber auch auf anderen Flächen gehalten werden. Diese sollten lediglich nicht zu fett bzw. eiweißhaltig sein, denn darunter leidet die Faserqualität. Alpakas lieben es an Dornen und Gestrüpp zu knabbern. Von Koniferen und giftigen Ziergehölzen sollten sie ferngehalten werden!!

Zufütterung von Kraftfutter ist umstritten, kann jedoch bei trächtigen und säugenden Stuten sinnvoll sein. Salz- und Minerallecksteine sind in jedem Fall ratsam. Eine Umzäunung der Weidefläche mit 1,20m hohem Drahtgeflecht ist völlig ausreichend. Ausbruchversuche sind äußerst außergewöhnlich. Als Unterkunft für die Alpakas genügt ein Unterstand, der ihnen ein trockenes, zugfreies Plätzchen bietet. Es bieten sich auch alte Ställe oder Scheunen an.

Als Faustregel gilt:

2qm Stallfläche pro erwachsenem Tier sind optimal. Isolieren für den Winter ist nicht notwendig, da Minustemperaturen den Tieren nichts ausmachen. Viel wichtiger ist, dass ihnen im Sommer jederzeit ein Schattenplatz zur Verfügung steht. Insgesamt brauchen Alpakas keine aufwendige Pflege. Sie sind kaum

krankheitsanfällig. Um einem Parasitenbefall vorzubeugen sollte man sie jedoch regelmäßig entwurmen. Einmal im Jahr werden die Tiere geschoren. Gelegentlich sollten die Zehennägel kontrolliert und falls nötig gekürzt werden.

Wie bei allen Tierhaltern gilt auch bei Alpakahaltern: Je besser ich mein Tier kenne, umso eher fallen mir negative Veränderungen, wie z.B. Appetitlosigkeit auf und ich kann gegebenenfalls eingreifen.

"Spucken".....Nein, nein, keine Angst! Alpakas sind zu Unrecht mit diesem Vorurteil behaftet. Spucken ist ein natürliches Verhaltensschema dieser Tiere innerhalb der Herde. Sie setzen es ein, um die Rangordnung festzulegen und Jungtiere zu erziehen. Bereits gedeckte Stuten signalisieren einem sich von hinten näherndem Hengst, dass sie bereits trächtig sind.

So muss es sich schon um einen Zufall handeln, wenn man tatsächlich in die „Spucklinie“ eines Alpaka gerät. Böse Absicht ist es sicherlich nicht! Klimatisch sind Alpakas Extrembedingungen gewöhnt. So reicht die Temperaturspanne im Hochgebirge von glühender Mittagshitze bis hin zu empfindlichen Minusgraden bei Nacht. „Cria“ wird in Südamerika der Nachwuchs genannt, den eine Stute, auch "Hembra“

genannt, nach 11 bis 11,5 Monaten Tragezeit zur Welt bringt. Die Geburt findet in der Regel am Tag, vorwiegend sogar vormittags statt. So können Sonne und Wind die Wolle des Neugeborenen trocknen. Die Zunge des Muttertieres ist nämlich zu kurz, um ihre Nachkommen trockenlecken zu können. Nur wenige Stunden nach dem Fohlen ist das kleine Alpaka trocken und kann bereits der Herde folgen. Schon nach ca. 3 Wochen kann die Stute erneut mit einem „Macho“ gedeckt werden.

Durch ihr sanftes, liebevolles Wesen und den leichten Körperbau eignen sich Alpakas als Haus- und Familientiere wie kaum ein anderes. In ihrer offenen, neugierigen Art nehmen sie Kinder gerne als Spielgefährten in ihrer Mitte auf und erweisen sich als äußerst geduldig und vorsichtig. Einmal in ihren Bann gezogen, kommt man so schnell nicht wieder los! Dennoch sind

Alpakas Angreifer gegenüber nicht hilflos. Wildernden Hunden oder Füchsen gegenüber setzen sie sich beispielsweise wirkungsvoll zur Wehr. Durch diese Umstände und die Tatsache, dass nicht nur die Anzahl „reinrassiger“ Alpakas, sondern besonders die Anzahl von hochwertigen Zuchttieren weltweit begrenzt ist (amerikanische Züchter gehen von nur 200.000 -300.000 zur Zucht geeigneten Alpakas weltweit aus), können europäische Züchter zuversichtlich sein, innerhalb der nächsten 15 bis 20 Jahre in einen Wachstumsmarkt hineinzuwachsen und hohe Wertzuwächse und jährliche Umsätze realisieren zu können. Von daher betrachten Kenner das Alpaka auch als „the world's finest livestockinvestment“.

Ausblick: Ob als Hobbytier oder landwirtschaftliches Nutztier, das Alpaka hat in Europa einen riesigen potentiellen Markt. Wenn Landwirtschaft in der EU kostendeckend arbeiten soll und wenn Landwirten die Gelegenheit gegeben wird, Märkte mit signifikant reduzierten EU-Subventionen zu erschließen, ist Diversifikation unumgänglich. Das Alpaka, das auch der Aristokrat von allen Nutztieren genannt wird, bietet hierfür das Potential.

Sie interessieren sich intensiver für Alpakas? Eine sehr gute Entscheidung die Sie sicher nicht bereuen werden!

Alpakas sind Wolllieferanten auf höchstem Qualitätsniveau, Weidetiere, Landschafts- und Deichpfleger, Helfer in der Tiergestützten Therapie mit Alpakas oder als sanfte Haustiere zur Bereicherung des Familienlebens.

Sollten Sie an eine Zucht mit interessanten Zukunftsaussichten denken beraten wir Sie gerne ganz unverbindlich.

Besucher sind nach telefonischer Voranmeldung jederzeit willkommen